

(Präsident.)

(A) als Stellvertreter Herr Sekretär Oberbürgermeister Dr. Raebler und Herr v. Trebra-Lindenau.

Diesmal sind von der Ersten Kammer 3 Mitglieder und 3 Stellvertreter zu wählen. Die Vorschläge zur Wahl liegen Ihnen vor.

Herr Geheimrat D. Pant!

Geh. Kirchenrat Superintendent D. theol. Pant: Ich erlaube mir, den Antrag zu stellen, die Wahlen in den Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden durch Zurfür vorzunehmen, und, wenn das Billigung gefunden hat, weiter vorzuschlagen, in den Ausschuß zu wählen als Mitglieder die Herren Vizepräsident Oberbürgermeister Geheimrat Dr. Beutler, Sekretär Oberbürgermeister Dr. Raebler und Kammerherr Graf v. Rex und als Stellvertreter die Herren Domherr Dr. v. Hübel, Kammerherr Graf v. Roenneritz und Oberbürgermeister Reil.

Präsident: Wird dieser Antrag genügend unterstützt?  
— Es ist der Fall.

Wird dieser Antrag genehmigt?

Einstimmig.

Ich habe zu fragen, ob die Herren, die Wahl annehmen. Herr Vizepräsident, nehmen Sie die Wahl an?

(B) Vizepräsident Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler: Jawohl.

Präsident: Herr Oberbürgermeister Dr. Raebler, nehmen Sie die Wahl an?

Sekretär Oberbürgermeister Dr. Raebler: Ich danke sehr für das Vertrauen und nehme die Wahl an.

Präsident: Graf Rex ist nicht da. Herr Dr. v. Hübel?

Rittergutsbesitzer Dr. v. Hübel: Ich nehme die Wahl dankbar an.

Präsident: Herr Graf v. Roenneritz?

Kammerherr Graf v. Roenneritz: Ich nehme die Wahl dankbar an.

Präsident: Herr Oberbürgermeister Reil?

Oberbürgermeister Reil: Ich nehme die Wahl dankend an.

Präsident: Wir kommen zum dritten Punkt der Tagesordnung: „Bericht der vierten Deputation, die Zusammenstellung der während des ordentlichen Landtags 1909/10 von den Kammern ge-

faßten Beschlüsse und gestellten Anträge und der darauf erfolgten Erledigungen und Entschließungen betreffend. (Drucksache Nr. 1.)“

Präsident: Das Wort hat der Herr Berichterstatter Wirkl. Geh. Rat Kammerherr v. Schönberg, Erzellenz.

Wirkl. Geh. Rat Kammerherr v. Schönberg: Meine Herren! Der auf der Tagesordnung stehende Bericht liegt Ihnen gedruckt vor und enthält ein ziemlich trockenes Zahlenmaterial. Er verdankt seine Entstehung einer fleißigen Zusammenstellung des Bureaudirektors des Landtages.

Die vierte Deputation hat keinen Zweifel gehabt, sich diese Arbeit zu eigen zu machen. Die Hohe Kammer ist in der Lage, vom Inhalt des Berichtes Kenntnis zu nehmen. Ich habe nur wie gewöhnlich darauf hinzuweisen, daß, wenn eine große Anzahl von Petitionen, nämlich 1325 hier benannt worden ist, daraus noch nicht folgt, daß diese Petitionen alle einzeln von uns bearbeitet worden sind. In der Regel hat eine Mehrheit von Petitionen sich auf denselben Gegenstand bezogen, wie das in der Natur der Sache liegt. Die Mehrheit der Petitionen hat betroffen: Eisenbahnbauten, Errichtung von Amtsgerichten, Gesetzentwürfe wegen Anstellung der Adelarbeitslehrerinnen, über das höhere Mädchenbildungswesen usw. Was von diesen Gegenständen erledigt worden ist, sagt Ihnen der Bericht.

Ich glaube, mich also eines weiteren Eingehens auf diesen Gegenstand enthalten zu können, und beantrage im Namen der Deputation:

„in Einstimmung mit früheren Vorgängen die vorliegende Zusammenstellung zur beliebigen Einsichtnahme für die Herren Kammermitglieder 14 Tage lang in der Kanzlei der Kammer auszulegen und sodann, falls keinerlei Einwände erhoben worden sein sollten, an die Zweite Kammer abzugeben.“

Präsident: Sie haben den Antrag gehört. Wünscht jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall.

Genehmigt die Kammer den Antrag ihrer Deputation?

Einstimmig.

Wir sind am Schlusse der Tagesordnung angelangt. Ich beräume die nächste Sitzung auf morgen, Freitag, den 24. November 1911, vormittags  $\frac{3}{4}$  12 Uhr, an und setze auf die Tagesordnung:

1. Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge.